

Anisokorie

Sind beide Pupillen immer gleich groß?

Die Weite und Form der Pupillen sind für uns Augenärzte ein wichtiger Befund. Wir achten auf die Lichtreaktion, die Geschwindigkeit und Größe der Pupillen. Besonders interessant ist für uns die Symmetrie der beiden Pupillen. Eine ungleiche Größe der Pupillen nennen wir Anisokorie. Nicht immer muss dies krankhaft sein. Bis zu einem Millimeter können die Pupillenweiten differieren. In einer klinischen Studie haben wir am ACD die unterschiedlichen Pupillengrößen von gesunden Patienten messen können.

Wenn der Unterschied beider Pupillen aber auffällig groß wird, muss man an seltene neurologische

Erkrankungen denken. Hier kommen insbesondere Lähmungen der Hirnnerven oder auch Schädel-Hirn-Verletzungen in Betracht. Aus diesem Grund wird bei Verkehrsunfällen größte Sorgfalt auf die Pupillenweite gelegt. Aber auch Tumore, Schlaganfälle oder Medikamente können einen Seitenunterschied der Pupillen auslösen. Sollten unsere Patienten zu diagnostischen Zwecken nur an einem Auge „weitgetropft“ werden, ist dies natürlich, genau wie eine angeborene Anisokorie, kein Notfall.

Ausgabe 02/2017

